

I.1

Einführung in das Fach Geschichte	3
Vorgeschichte.....	6
Antike Kulturen im Mittelmeerraum - Orientierung.....	8
Antike Kulturen im Mittelmeerraum - Gesellschaft.....	9
Antike Kulturen im Mittelmeerraum – Herrschaft	10
Antike Kulturen im Mittelmeerraum - Wirtschaft.....	11
Antike Kulturen im Mittelmeerraum – Weltdeutung	12
Die Grundlegung Europas im Mittelalter - Orientierung	14
Die Grundlegung Europas im Mittelalter - Gesellschaft	15
Die Grundlegung Europas im Mittelalter – Herrschaft.....	16
Die Grundlegung Europas im Mittelalter – Wirtschaft.....	17
Die Grundlegung Europas im Mittelalter – Weltdeutung.....	18
Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Orientierung.....	20
Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Gesellschaft.....	21
Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Herrschaft.....	22
Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Wirtschaft	23
Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Weltdeutung.....	24
Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Orientierung.....	26
Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Gesellschaft.....	27
Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Herrschaft.....	28
Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Wirtschaft.....	29
Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Weltdeutung.....	30
Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Orientierung.....	32
Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Gesellschaft.....	33
Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Herrschaft.....	34

Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Wirtschaft	35
Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Weltdeutung.....	36
Die Welt nach 1945 - Orientierung	38
Die Welt nach 1945 - Gesellschaft	39
Die Welt nach 1945 - Herrschaft	40
Die Welt nach 1945 - Wirtschaft	41
Die Welt nach 1945 - Weltdeutung.....	42

Lernfeld I.1	Einführung in das Fach Geschichte	Stundenansatz: 4
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Geschichte umgibt uns Inhalte, Fragen und Methoden des neuen Schulfaches Geschichte		
Kompetenzen Inhalte		
Die Lernenden erwerben		
<p>Fachkompetenz: Sie erkennen, dass jeder Mensch seine eigene Geschichte hat und ein Teil der Geschichte ist.</p> <p>Sie erkennen, dass immer bestimmte Bereiche der Geschichte das menschliche Leben berühren (Zugriffsweisen).</p> <p>Methodenkompetenz: Sie stellen relevante Fragen für die historische Erschließung ihres Umfeldes. (M1)</p> <p>Sie nutzen Informationen aus ihrem eigenen Umfeld als Quellen, werten diese unter historischen Aspekten aus und ordnen die gewonnenen Kenntnisse zeitlich ein. (M2/5)</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie befragen Menschen ihres Umfeldes zu ihrer Vergangenheit und werten die so gewonnenen Informationen aus. (K2)</p> <p>Urteilskompetenz: Sie bewerten den Informationsgehalt unterschiedlicher Quellen. (U3)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familiengeschichte • Lokal- und Regionalgeschichte • Geschichte der eigenen Schule <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte in medialer Darstellung (Filme, Literatur, Spiele) <p style="text-align: center; opacity: 0.5; font-size: 2em; transform: rotate(-10deg);">Entwurf</p>	
Grundbegriffe		
Geschichte; Zeit; Zeitrechnungen; Chronologie; Quelle – Darstellung		

Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Fotografien, alte Bücher, persönliche Fundstücke etc. präsentieren (U4)
- Stammbaum zur eigenen Familiengeschichte anlegen (M7)

Möglichkeiten zur Öffnung von Schule

- Exkursion durch den Schulort unter historischen Gesichtspunkten

Weiterführende Materialien und Informationen

- Chroniken, z.B. Schulchroniken, Ortschroniken, Kirchenbücher

Bezüge zu anderen Lernfeldern

In den Fächern EK/SK

-

Entwurf

Lernfeld I.2	Vorgeschichte	Stundenansatz: 6
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Welche Faktoren bestimmen die Entwicklung des Menschen in der Vorgeschichte? Die Entwicklung des Menschen und der Gesellschaft in Abhängigkeit von der natürlichen Umgebung		
Kompetenzen		Inhalte
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie erkennen den Zusammenhang von gesellschaftlicher Entwicklung und natürlicher Umgebung.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie vergleichen die verschiedenen Lebensweisen und ihren Umgang mit der Natur. [M6]</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie verstehen und verwenden die unten genannten Grundbegriffe fachlich korrekt. [K4]</p> <p>Urteilskompetenz: Sie beurteilen bildhafte Darstellungen (z.B. Rekonstruktionszeichnungen) hinsichtlich ihres Wirklichkeitsbezugs. [U3]</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung zum Homo Sapiens • Jäger und Sammlerinnen und die Nutzung des Feuers • Siedlungs- und Ackerbau, Viehzucht • Darstellung menschlicher Grundbedürfnisse in den Höhlenmalereien, z.B. in den Höhlen von Lascaux <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Innovationen in der Jungsteinzeit • Veränderungen in der Metallzeit • Leben und Kultur der Kelten <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere und Pflanzen in der Altsteinzeit und in der Jungsteinzeit 	
Grundbegriffe		
Homo Sapiens; Altsteinzeit – Jungsteinzeit [– Metallzeit]; Nomaden; Sesshaftigkeit		

Entwurf

Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Vergleich von Rekonstruktionszeichnungen verschiedener Lebensweisen (K3, U4)
- Höhlenmalerei zusammen mit Bildender Kunst selber gestalten (M7)
- Steinzeitwerkzeuge selber gestalten (M1, M3)
- Recherche im Internet zum Thema Gletschermumie „Ötzi“ (K2, K5, U3)
- Überschussproduktion als Voraussetzung für zunehmende Differenzierung der Gesellschaft (M1)
- Kreative Schreibaufgaben zum alltäglichen Leben eines Steinzeitmenschen. z.B. Mädchen – Jungen [K7]

Möglichkeiten zur Öffnung von Schule

- Keltendorf am Donnersberg, Steinbach

weiterführende Materialien und Informationen

- Virtueller Rundgang durch die Höhle von Lascaux
- PL-Information „Lernfeld Schule und Archäologie“ 4/2012

Bezüge zu anderen Lernfeldern

In den Fächern EK/SK

- Alpen als Lebensraum (Kl. 5/6)
- indigene Kulturen
- Jäger und Sammler heute
- Nomaden, Tauschhandel, traditioneller Ackerbau...

Entwurf

Lernfeld I.3.1	Antike Kulturen im Mittelmeerraum - Orientierung	Stundenansatz: 4
Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):		
Wann, wo und unter welchen Bedingungen entwickeln sich Kulturen? Zusammenhang zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen		
Kompetenzen Inhalte		
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie bringen die zeitliche und räumliche Ausdehnung der antiken Kulturen miteinander in Verbindung.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie können die drei Kulturen im Mittelmeerraum zeitlich und räumlich einordnen. [M5]</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie beschreiben mit Hilfe von Karten den Zusammenhang zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und politisch-territorialer Entwicklung. [K3]</p> <p>Urteilskompetenz: Sie stellen Bezüge und Abhängigkeiten zwischen räumlichen Gegebenheiten und politischem Handeln her. [U3]</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitliche und räumliche Ausdehnung der Kulturen im Mittelmeerraum: Ägypten, Athen und Rom • Wasser als Abgrenzung und Transportweg, z.B. Nil; Ägäis; Mittelmeerraum • Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls trotz territorialer und ethnischer Disparitäten, z.B. Herrschaftsformen, Lebens- und Wirtschaftsformen, Religionen, Sprache <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spuren der Antike in unserer Region <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitere Kulturen z.B. Perserreich, Kaiserreich China, zentralafrikanische und mittelamerikanische Reiche 	
Grundbegriffe		
Antike, Raum; Zeit; Kulturen; Krieg		

Entwurf

Lernfeld I.3.2	Antike Kulturen im Mittelmeerraum - Gesellschaft	Stundenansatz: 4
--------------------------	---	------------------

Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):

**Wie organisieren antike Kulturen ihr Zusammenleben und wie lösen sie ihre gesellschaftlichen Probleme?
Entwicklung einer ausdifferenzierten Gesellschaft als Merkmal einer antiken Kultur**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie unterscheiden verschiedene Lebensweisen und stellen Bezüge zwischen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und individuellen Lebensformen her.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie entwickeln einfache Spielszenen am Beispiel damals typischer gesellschaftlicher Situationen und vollziehen diese in geeigneten methodischen Formen (z.B. Standbild, Dialog) nach. [M8]</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie beschreiben gesellschaftliche Strukturen und erkennen deren Besonderheiten. [K7]</p> <p>Urteilskompetenz: Sie reflektieren fremde Wertvorstellungen im gesellschaftlichen Leben und beurteilen diese vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen und Haltungen. [U5]</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau antiker Gesellschaften, z.B. Ägypten • Prägung des antiken Lebens durch Herkunft und Tätigkeit, z.B. Patrizier – Plebejer, patroni - clientes, Sklaven • Römische familia als kleinste gesellschaftliche Einheit <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben von Frauen und Kindern in der Antike • Zusammenleben verschiedener Kulturen, z.B. Griechen und „Barbaren“; Römer und Kelten <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigensicht und Fremdwahrnehmung, z.B. Griechen und Makedonen, Griechen und Römer, Perser und Griechen, Karthager und Römer
---	--

Entwurf

Grundbegriffe

Hierarchie; Patriarchat; Sklaverei

Lernfeld I.3.3	Antike Kulturen im Mittelmeerraum – Herrschaft	Stundenansatz: 4
Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):		
Woher nimmt man das Recht über andere zu herrschen? Entstehung und Legitimationen von Herrschaftsformen		
Kompetenzen Inhalte		
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie unterscheiden verschiedene Formen von Herrschaft.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie vergleichen unterschiedliche Herrschaftsformen. [M6]</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie verwenden die genannten Grundbegriffe, um die Herrschaftsformen zu unterscheiden, zu vergleichen und zu beurteilen. [K4]</p> <p>Urteilskompetenz: Sie beurteilen verschiedene Herrschaftsformen. [U2]</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Formen von Herrschaft, z.B. Monarchie; Demokratie; Aristokratie, Republik oder Prinzipat • Unterschiedliche Begründungen von Herrschaft, z.B. göttliche, wirtschaftliche oder militärische Legitimation • Auswirkungen der römischen Herrschaft in unserer Region <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Territoriale Expansionen, z.B. Alexander der Große, Punische Kriege • Grenzen des Römischen Reiches, z.B. der germanische Limes <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des antiken Demokratieverständnisses, z.B. nach Solon, Kleisthenes und Perikles • Kritik an Herrschaftsformen 	
Grundbegriffe		
Aristokratie; Monarchie; Demokratie; Republik; Legitimation, Romanisierung		

Entwurf

Lernfeld I.3.4	Antike Kulturen im Mittelmeerraum - Wirtschaft	Stundenansatz: 4
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Wie hängen wirtschaftlicher Aufschwung und Expansion in der Antike zusammen? Ausweitung wirtschaftlicher Interessen als Kennzeichen antiker Kulturen		
Kompetenzen		Inhalte
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie sehen die Wechselwirkung zwischen Erfindungen und gesellschaftlichen Anforderungen/Bedürfnissen und erhalten so Einblick in grundsätzliche wirtschaftliche Strukturen.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie entnehmen einer Wirtschaftskarte zur Antike Informationen und bringen diese mit der Entwicklung von antiken Kulturen in Verbindung. (M2)</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie nehmen am Beispiel der unterschiedlichen Nutzung von Wirtschaftsräumen verschiedene Perspektiven wahr. (K7)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen und technische Neuerungen als Folge gesellschaftlicher Anforderungen, z.B. Schrift, Deichbau, Kalender, Mathematik, Gesetze • Funktionen und Bedeutung von Wirtschaftswegen und Wirtschaftszentren, z.B. Nildelta, Straßen im Römischen Reich • Zusammenhang zwischen territorialer Erweiterung, wirtschaftlichem Wachstum und gesellschaftlicher Veränderung <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sklaverei als Wirtschaftsfaktor in der Antike <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antiker Schiffsbau: Leistungen und ökologische/gesellschaftliche Folgen 	
Grundbegriffe		
Kolonie - Provinz		

Entwurf

Lernfeld I.3.5	Antike Kulturen im Mittelmeerraum – Weltdeutungen	Stundenansatz: 4		
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):				
Religiöse Vorstellung als Hilfe im täglichen Leben? Die Wechselwirkung zwischen Religion und Gesellschaft in antiken Kulturen				
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kompetenzen</td> <td style="width: 50%;">Inhalte</td> </tr> </table>			Kompetenzen	Inhalte
Kompetenzen	Inhalte			
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie erkennen, dass durch die Religionen und Glaubensvorstellungen die Welt gedeutet wird.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie sammeln und dokumentieren Informationen über unterschiedliche Götter und Götterkulte mit Hilfe verschiedener Medien. [M2]</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie fertigen aus dem Themenbereich Götterkulte eine sachlogisch korrekte Präsentation mit entsprechender medialer Unterstützung an, z.B. Olympische Spiele, Pyramiden. [K5]</p> <p>Urteilskompetenz: Sie bewerten die Bedeutung der religiösen Vorstellungen antiker Kulturen auf der Basis ihrer eigenen religiösen Vorstellungen. [U5]</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Polytheismus am Beispiel der ägyptischen, griechischen oder römischen Gottheiten und ihrer Funktionen • Olympische Spiele als Verbindung von Kult, Sport und Politik • Der Aufstieg des Christentums zur Staatsreligion <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang der Römer mit eigenen und fremden Göttern/Religionen, z. B. Übernahme fremder Gottheiten, Christenverfolgung • Monumentalbauten als Zeichen der Einheit religiöser und weltlicher Ordnungsvorstellungen, z.B. Pyramiden, Tempelanlagen <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Götter gefälliges Leben im Diesseits als Voraussetzung für die Existenz im Jenseits am Beispiel des ägyptischen Götterkultes • Antike Philosophen und ihre Lehre, z. B. Sokrates, Platon, Aristoteles 			
Grundbegriffe				
Monotheismus - Polytheismus; Götterkulte; Olympische Spiele				

Entwurf

Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Vergleich antiker Herrschaftsformen mit heutigen [M7]
- Suche nach römischen Wurzeln und Zeugnissen in unserer Region (Architektur und Kultur, mediale Aufbereitung) [M2, K5]
- Verbreitung von Schrift als Beispiel für die Differenzierung von Gesellschaft [M9]
- Integration regionaler archäologischer Quellen in den Unterricht, z.B. Villae rusticae, Römerkastell [K3, K2, M3]
- Analyse von Lehnwörtern als Beispiel für den Einfluss lateinischer Sprache und Zivilisation auf unseren Kulturraum [M1, K4]
- Erforschung und Vergleich von Stadtgrundrissen, Stadtlagen und Städtenamen [M5]
- Erforschung und Deutung gegenständlicher Quellen [M2; K6]
- Instrumentalisierung von Götterkulten, z.B. Auspizien, Orakel
- Militarisierung von Gesellschaften, z.B. Sparta, Makedonien, Rom [K7]
- Erziehung und Unterricht – Vergleich Antike und Gegenwart [M6]

Entwurf

Möglichkeiten zur Öffnung von Schule

weiterführende Materialien und Informationen

- Historische Jugendromane; historische Sachbücher und archäologische Jugendbücher
- Sagen des klassischen Altertums
- PL-Heft 4/2012 „Lernfeld Schule und Archäologie“
- PL-Heft 2/2007 „Konstantin“

Bezüge zu anderen Lernfeldern

In den Fächern EK/SK

- EK: Versorgung, Spezialisierung, Arbeitsteilung; klimatische und topografische Merkmale des Mittelmeerraums; Ökosystem Wald, Plantagenwirtschaft, Fremdlingsflüsse in ariden Räumen, Verkehrswege

Lernfeld

I.4.1

Die Grundlegung Europas im Mittelalter - Orientierung

Stundenansatz: 3/4

Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):

Was prägt die Zeit nach der Antike?

Das europäische Mittelalter als Zeit eines kontinuierlichen Wandels innerhalb einer geschlossenen Weltordnung

Kompetenzen

Inhalte

Die Lernenden erwerben

Fachkompetenz:

Sie **erkennen** statische und dynamische Elemente in der Epoche des Mittelalters.

Methodenkompetenz:

Sie **analysieren** und **strukturieren** Informationen und erhalten so einen Überblick über religiöse und politische Entwicklungen im Mittelalter (M4)

Kommunikationskompetenz:

Sie **erkennen** anhand von Karten und Kartenfolgen Veränderungen und sie **beschreiben** Entwicklungen. (K3)

Basis

- Entwicklung von vielfältigen neuen Herrschaftsgebieten im Raum des Römischen Reiches von der Endphase des Weströmischen Reiches bis zur Zeit der Entdeckungen
- Bestand und Fortentwicklung der Reichsidee
- Die Bedeutung von Religionen im Mittelalter

Erweiterung

- Territoriale Entwicklungen in mittelalterlichen Karten

Vertiefung

- Rivalisierende Weltbilder im Vergleich (islamisches, christlich-abendländisches und jüdisches Weltbild)

Grundbegriffe

Mittelalter; Reichsidee; Heiliges Römisches Reich

Entwurf

Lernfeld I.4.2	Die Grundlegung Europas im Mittelalter - Gesellschaft	Stundenansatz: 4
Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):		
Welche Lebensperspektiven hatten Menschen auf dem Land / in der Stadt? Gesellschaftsordnungen des Mittelalters auf religiöser Grundlage		
Kompetenzen		Inhalte
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie kennen statische und dynamische Elemente der mittelalterlichen Gesellschaftsordnungen und setzen sie in Bezug zu ihrer religiösen Grundlage.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie visualisieren in geeigneter Form gesellschaftliche Strukturen. (M7)</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie versprachlichen Schaubilder der gesellschaftlichen Strukturen. (K3)</p> <p>Urteilskompetenz: Sie beurteilen die Lebensbedingungen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. (U4)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ständeordnung und ihre religiöse Begründung • Ungleiche Lebensbedingungen unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen • Lebensräume unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen (Stadt, Land) <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte als Orte gesellschaftlicher Dynamik • Klöster als Ort der Kultur und Bildung <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittelalterliche Geschlechter- und Rollenvorstellungen • Kleider und Kleiderordnungen als Ausdruck sozialer Gliederung 	
Grundbegriffe		
Ständeordnung; Bürger; Stadt; Leibeigener/Höriger		

Entwurf

Lernfeld I.4.3	Die Grundlegung Europas im Mittelalter – Herrschaft	Stundenansatz: 4
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Wie wird Herrschaft im Mittelalter begründet und abgesichert? Herrschaftsansprüche und Machtausübung zwischen weltlichen und geistlichen Interessen		
Kompetenzen		Inhalte
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie setzen die im Mittelalter sich entwickelnden Reiche in Beziehung zum Territorium heutiger Staaten.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie wenden die Grundelemente spielerischer und szenischer Inszenierungen, z.B. Rollenspiel, Imitationsspiel, szenische Verdichtung, Standbilder, im Zusammenhang mit unterschiedlichen Organisationsformen der Herrschaft an. (M8)</p> <p>Urteilskompetenz: Sie stellen die unterschiedlichen Organisationsformen von Herrschaft gegenüber und bilden sich dazu eine Meinung. (U5)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung mittelalterlicher Herrschaftsgebiete in Europa in der Tradition des Römischen Reiches, z. B. Merowinger, Karolinger • Organisationsformen von Herrschaft auf feudalistischer Grundlage (Grundherrschaft und Lehnsherrschaft) • Weltliche und geistliche Herrschaften zwischen Kooperation und Konkurrenz (Reichskirchensystem, Investiturstreit) <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Legitimationen mittelalterlicher Herrschaft an konkreten Beispielen, z. B. Karl der Große – Otto I. – Maximilian von Habsburg <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten von mittelalterlichen Herrschaftsdynastien (z.B. Karolinger, Staufer, Habsburger) 	
Grundbegriffe		
Lehnswesen - Grundherrschaft; Kaiser, Landesherren; Dynastie		

Entwurf

Lernfeld I.4.4	Die Grundlegung Europas im Mittelalter – Wirtschaft	Stundenansatz: 4
Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):		
Wie sorgten die Menschen im Mittelalter für ihr Auskommen und ihr Überleben? Das Leben in der agrarisch geprägten Gesellschaft des Mittelalters		
Kompetenzen		Inhalte
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie erkennen die Veränderungen der agrarisch geprägten Gesellschaft des Mittelalters und setzen diese in Bezug zu ihren aktuellen Lebensbedingungen.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie vergleichen die Entwicklungen im Bereich der Landwirtschaft. (M6)</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie erklären korrekt Begriffe aus dem Bereich Organisationsformen wirtschaftlicher Zusammenarbeit. (K4)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Landwirtschaft für die Menschen im Mittelalter • Verbesserungen in der Landwirtschaft (z.B. Dreifelderwirtschaft, Werkzeuge) • Städte und wirtschaftliche Organisationsformen (Zünfte, Hanse) als Motor für Produktion, Handel und Konsum <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handel als Wegbereiter politischer und kultureller Kontakte • Landschaftsprägende Wirkung von Siedlungsformen <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit von ökologischen Rahmenbedingungen (z.B. Klimaveränderungen, Wald, Missernten) • Umgang mit dem römischen Straßensystem 	
Grundbegriffe		
Zünfte; Hanse; Dreifelderwirtschaft		

Entwurf

Lernfeld I.4.5	Die Grundlegung Europas im Mittelalter – Weltdeutungen		Stundenansatz: 3
Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):			
Können verschiedene Religionen und Kulturen friedlich zusammenleben? Glaube als Orientierung im Leben der Menschen			
Kompetenzen		Inhalte	
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie erkennen die Bedeutung religiöser Werte im täglichen Leben der Menschen im Mittelalter.</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie nehmen die Perspektiven unterschiedlicher Religionen in Bezug auf das alltägliche Leben wahr und reflektieren sie. [K7]</p> <p>Urteilskompetenz: Sie unterscheiden bei der Konfrontation der Religionen zwischen Sach- und Werturteilen und begründen ihren eigenen Standpunkt. (U1/2)</p>		<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussung des alltäglichen Lebens durch verschiedene Religionen (Christentum – Judentum – Islam) • Verhältnis der verschiedenen Religionen zueinander - Koexistenz und Konfrontation <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gotteshäuser als Spiegel der Religiosität mittelalterlicher Gesellschaften <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spuren mittelalterlicher Religiosität 	
Grundbegriffe			
Judentum, Islam; Pogrome; Kreuzzüge			

Entwurf

Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Kartenarbeit – Karten selber gestalten [M5; K2]
- Zeitliche und räumliche Verortung des eigenen Schulortes im Mittelalter [M5]
- Die Krone/Herrschaftsinsignien als Symbol für antikes und mittelalterliches Denken [K4]
- Auseinandersetzung mit den mittelalterlichen Rollenzuweisungen. [K7]
- Analyse von filmischen Darstellungen des Mittelalters, Büchern zum Mittelalter, Ausstellungen, Computerspielen zum europäischen Mittelalter [M2, M3]
- Analyse und Vergleich unterschiedlicher Burgtypen aus verschiedenen Herrschaftsdynastien [K8, M4]
- Erkennen von subjektiven Herrschaftsauffassungen weltlicher und geistlicher Herrscher anhand einer kritischen Beschäftigung mit schriftlichen oder bildlichen Quellen. [U4]
- Analyse und Dokumentation der religiösen Prägung des täglichen Lebens anhand von mittelalterlichen Quellen [M1, M2, K2]
- Mittelalterliche Musik und Dichtung (z.B. Minnesang) [M2, M5]
- Geschichte des mittelalterlichen Papsttums [K2, K5]

Möglichkeiten zur Öffnung von Schule

Entwurf

weiterführende Materialien und Informationen

- Internetrecherche: Wie eine Stadt entsteht
- Sie bauten eine Kathedrale (David Macaulay)

Bezüge zu anderen Lernfeldern

In den Fächern EK/SK

- EK: Fruchtwechsel, Stadtentwicklung, Verkehrswege, Handelswege

Lernfeld I.5.1	Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Orientierung	Stundenansatz: 3/4		
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):				
Was ändert sich zu Beginn der Neuen Zeit? Mutig oder einfach nur ohne Hoffnung in der Alten Welt – warum brachen Entdecker auf? Beschleunigter gesellschaftlicher Wandel und Entstehung eines neuen Weltbildes				
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kompetenzen</td> <td style="width: 50%;">Inhalte</td> </tr> </table>			Kompetenzen	Inhalte
Kompetenzen	Inhalte			
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie erkennen und beschreiben den Wandel vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie recherchieren in historischen Karten und stellen Veränderungen des Weltbildes fest. (M2)</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie versprachlichen Kernaussagen von Karten zur Frühen Neuzeit. (K3)</p> <p>Urteilskompetenz: Sie erkennen und bewerten die Unterschiede zwischen religiös und naturwissenschaftlich begründeten Weltbildern. (U4)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische und territoriale Entwicklungen von ca. 1500 bis 1780 • Die Durchsetzung des heliozentrischen Weltbildes • Erfindungen und deren Auswirkungen, z.B. Buchdruck mit beweglichen Lettern, Navigationshilfen • Motive und Ziele der Erkundungsfahrten <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neues Denken in bspw. Kunst, Wissenschaft, Geographie, Politik • Traditionelle gesellschaftliche Ordnung und Neues Denken <p style="text-align: center; opacity: 0.5; font-size: 2em; transform: rotate(-10deg);">Entwurf</p>			
Grundbegriffe				
Neuzeit; Renaissance, Ancien Régime; geozentrisches – heliozentrisches Weltbild				

Lernfeld I.5.2	Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Gesellschaft	Stundenansatz: 3/4		
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):				
Bildung als Schlüssel zum Fortschritt? Ursachen und Motive des Wandels Wechselwirkung zwischen der dynamischer werdenden Gesellschaft und dem an Einfluss gewinnenden Bürgertum				
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kompetenzen</td> <td style="width: 50%;">Inhalte</td> </tr> </table>			Kompetenzen	Inhalte
Kompetenzen	Inhalte			
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie analysieren die historischen Ursachen für gesellschaftliche Veränderungen.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie vergleichen die Entwicklung unterschiedlicher Lebensformen auf dem Land und in den Städten anhand visueller Medien. [M6]</p> <p>Urteilskompetenz: Sie gelangen zu Sachurteilen über die unterschiedlichen Lebensformen auf dem Land und in den Städten. (U2)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Lebensformen auf dem Land und in den Städten • Durchbrechen des Bildungsmonopols und Vermehrung von Wissen als Motor gesellschaftlicher Veränderung • Entwicklung des Bürgertums in den Städten <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliche Auswirkungen von religiösen bzw. politischen Auseinandersetzungen auf lokaler Ebene <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst und Wissenschaft als Ausdruck von wachsendem bürgerlichen Selbstbewusstsein 			
Grundbegriffe				
Universitäten; Bürgertum				

Entwurf

Lernfeld I.5.3	Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Herrschaft	Stundenansatz: 3/4
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen der Entwicklung eines neuen Weltbildes und der Herrschaft? Infrage stellen und Verteidigen von Autoritäten		
Kompetenzen		Inhalte
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie erforschen die handelnden Personengruppen, deren Ziele und Handlungsstrategien in Bezug auf Umgang mit Herrschaft.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie vergleichen die Veränderungen von Herrschaftsräumen und -formen. (M6)</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie verbalisieren Karten, um die territoriale Entwicklung und Ausdehnung von Herrschaft nachzuvollziehen. (K3)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchsetzung von Landesherrschaften durch Ausbau von Territorialstaaten • Ausdehnung von Herrschaften auf überseeische Gebiete • Aufbau einer Staatsverwaltung z.B. Frankreich unter Ludwig XIV. <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer europäischer Großmächte, z.B. Preußen • Legitimation und Kritik der absolutistischen Herrschaft <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der Territorialstaaten innerhalb Europas (z.B.: Frankreich – Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation) • Residenzen als Ausdruck eines neuen Herrschaftsverständnisses 	
Grundbegriffe		
Staat; Territorium; Untertan – Souverän; Verwaltung;		

Entwurf

Lernfeld I.5.4	Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Wirtschaft	Stundenansatz: 3/4		
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):				
Wie verändert sich die Wirtschaft in einer Zeit, in der die Welt „wächst“? Wirtschaftliches Wachstum in einer größer werdenden Welt orientiert an europäischen Bedürfnissen				
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kompetenzen</td> <td style="width: 50%;">Inhalte</td> </tr> </table>			Kompetenzen	Inhalte
Kompetenzen	Inhalte			
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie wissen um die Verflechtung von wirtschaftlicher und territorialer Entwicklung.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie analysieren Diagramme und Statistiken zur wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Territorien. (M4)</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie verbalisieren Schaubilder und Statistiken und entwickeln ein Grundverständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge. (K3)</p> <p>Urteilskompetenz: Sie begründen Werturteile über die Bedingungen wirtschaftlichen Wachstums. (U2)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erschließung neuer Handelsräume und Märkte z.B. Kolonien, Sklaverei • Aufbau eines Wirtschaftssystems (Merkantilismus) zur Finanzierung der Staatsausgaben, z.B. Hofhaltung, Militär, Verwaltung <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Geldmenge und Verbreitung von Bankhäusern • Zunehmende Bedeutung internationaler Handelshäuser, z.B. die Fugger <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Handelswaren schaffen neue Märkte, z.B. Zucker, Baumwolle, Tabak 			
Grundbegriffe				
Dreieckshandel; Handelskolonie; Merkantilismus				

Entwurf

Lernfeld I.5.5	Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Weltdeutungen	Stundenansatz: 4/5
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Religion: aufrichtiger Glaube oder Instrument religiöser, politischer und wirtschaftlicher Interessen? Wer kennt die Wahrheit – wer kann die Wirklichkeit erklären? Das Miteinander religiöser und naturwissenschaftlicher Weltdeutungen als ein Kennzeichen des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit		
Kompetenzen		Inhalte
Die Lernenden erwerben Fachkompetenz: Sie ordnen die religiösen Konflikte und die Koexistenz unterschiedlicher abendländischer Weltdeutungen in einen historischen Kontext ein . Methodenkompetenz: Sie erkennen und analysieren Gründe für das Zerbrechen der religiösen Einheit. [M4] Kommunikationskompetenz: Sie nehmen die verschiedenen Sichtweisen der unterschiedlichen Weltdeutungen wahr und diskutieren sie. [K8] Urteilskompetenz: Sie gelangen zu Sachurteilen über Ursachen, Verlauf und Folgen der weltlich-religiösen Konflikte. Sie können die Entstehung von Konflikten nachvollziehen . [-U5]	Basis <ul style="list-style-type: none"> • Zerbrechen der religiösen Einheit des Christentums • Religionskriege als Instrument zur Durchsetzung religiöser, politischer und wirtschaftlicher Interessen, z.B. Dreißigjähriger Krieg • Das Verhältnis zwischen religiösen und naturwissenschaftlichen Weltdeutungen, z.B. Nikolaus Kopernikus, Galileo Galilei Erweiterung <ul style="list-style-type: none"> • Die Folgen des aufgeklärten Absolutismus • Mit Bibel und Schwert: Missionierung in den außereuropäischen Gebieten Vertiefung <ul style="list-style-type: none"> • Pilgerreisen und Wallfahrten als Zeichen von Religiosität • Konfessionelle Prägung des alltäglichen Lebens • Kirchliche Feste prägen den Alltag, z.B. Heilige Drei Könige, Mariä Lichtmess Mariä Himmelfahrt 	
Grundbegriffe		
Reformation; Glaubensspaltung; Landeskirchen; Glaubenskriege; Friede		

Entwurf

Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Analyse von Flugschriften, z.B. im Zusammenhang mit Bauernaufständen oder religiösen Konflikten [M2]
- Vergleich historischer und geographischer Karten [M6]
- Lernen vor Ort – Zeugnisse von Konfessionalisierung untersuchen [U2]
- Kritischer Umgang mit Quellen im Zusammenhang mit den Erkundungen und der Ausdehnung der Herrschaft auf überseeische Gebiete [U3]
- Höfische Musik und höfische Kleidung [M8]

Möglichkeiten zur Öffnung von Schule

- Erkundung der Kirchengeschichte vor Ort

weiterführende Materialien und Informationen

-

Bezüge zu anderen Lernfeldern

In den Fächern EK/SK

- Erschließung von Handelswegen
- Karten lesen – Grundlagen (Kl. 5)

Entwurf

Lernfeld I.6.1	Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Orientierung	Stundenansatz: 4
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Wie entsteht eine Nation? Wie prägen Ideen die Nationalstaatsbildung? Das Aufkommen der „Deutschen Frage“		
Kompetenzen		Inhalte
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie beschreiben die Ideen, Ereignisse und Entwicklungen im 18. und 19. Jahrhundert, die zur Gründung von Nationalstaaten führen.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie entwickeln angeleitet an Karikaturen eine sach- und problemorientierte Fragestellung bezogen auf die Thematik „Deutsche Frage“. [M1]</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie vergleichen die geistigen Strömungen untereinander und reflektieren diese bezüglich ihrer Bedeutung für die Menschen.(K7)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische und territoriale Veränderungen in Europa bis 1871 • Geistige Strömungen im 18./19. Jahrhundert (Aufklärung, Nationalismus, Liberalismus, Sozialismus) • Entwicklung vom Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation zum Deutschen Reich als Nationalstaat <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitere Nationalstaatsbildungen im 18./19. Jahrhundert, z.B. USA, Italien 	
Grundbegriffe		
Aufklärung, Nationalismus, Liberalismus, Sozialismus, Konservatismus; Nationalstaat, Nation		

Entwurf

Lernfeld I.6.2	Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Gesellschaft	Stundenansatz: 4		
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):				
Neue Nationen – neue Gesellschaftsstrukturen? Welche Folgen hat die Entstehung neuer gesellschaftlicher Schichten? Dynamisierung der gesellschaftlichen Heterogenität durch die Industrialisierung				
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kompetenzen</td> <td style="width: 50%;">Inhalte</td> </tr> </table>			Kompetenzen	Inhalte
Kompetenzen	Inhalte			
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie analysieren Entstehung und Wandel neuer und alter gesellschaftlicher Gruppierungen im 19. Jahrhundert.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie erfassen die gesellschaftlichen Entwicklungen anhand von Statistiken und setzen diese graphisch um. (M6/7)</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie präsentieren ihre graphischen Darstellungen von Statistiken in einem angemessenen Rahmen. (K3)</p> <p>Urteilskompetenz: Sie erkennen die Subjektivität von Wahrnehmungen in standortgebundenen Äußerungen (U4)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Bürgertum als wirtschaftliche und politische Kraft • Entstehung der Industriearbeiterschaft • Die Entstehung der Sozialen Frage und Ansätze zur Lösung der Sozialen Frage <p>Erweiterung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung von Gewerkschaften und Arbeiterparteien als Beispiel für Solidarisierung einer gesellschaftlichen Gruppe (z.B. SPD) • Bildung als Filter für gesellschaftliche Aufstiegschancen <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vereine oder Burschenschaften als unterschiedliche Formen von Artikulation politischen Willens 			
Grundbegriffe				
Urbanisierung; Proletariat; Arbeiterbewegung, Bourgeoisie; Kapitalisten				

Entwurf

Lernfeld I.6.3	Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Herrschaft	Stundenansatz: 5
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Müssen Revolutionen sein? Herrschaft und Menschenrechte im Spannungsverhältnis		
Kompetenzen Inhalte		
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie unterscheiden Ursachen und Ergebnisse von Revolutionen.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie analysieren und strukturieren Prozesse in Revolutionen anhand von Bildquellen. [M4]</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie übernehmen die Perspektiven verschiedener Gruppen, um deren Interessen nachvollziehen zu können. [K7]</p> <p>Urteilskompetenz: Sie beurteilen die Einführung von Menschenrechten vor dem Hintergrund der jeweiligen Zeit. [U2]</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Revolutionen gegen absolutistische Herrschaftsformen, z.B. Französische Revolution, rheinland-pfälzische Revolution von 1848/49 • Konstitutionelle Monarchie und parlamentarische Republik als bürgerliche Herrschaftsformen • Menschenrechte zum Schutz des Individuums <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Restauration und Reform als Herrschaftsstrategien <p style="text-align: center; opacity: 0.5; font-size: 2em; transform: rotate(-10deg);">Entwurf.</p>	
Grundbegriffe		
Revolution; Menschenrechte; Verfassung; Legitimation; Deutscher Bund		

Lernfeld I.6.4	Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Wirtschaft	Stundenansatz: 3
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Bringen Erfindungen Fortschritt? Neue Produktionsweisen – Erleichterung oder Ausbeutung? Die Industrialisierung sorgt für eine beschleunigte wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung		
Kompetenzen		Inhalte
Die Lernenden erwerben Fachkompetenz: Sie untersuchen das gegenseitige Abhängigkeitsverhältnis von wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung. Methodenkompetenz: Sie vergleichen Erfindungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für den technischen Fortschritt. [M6] Kommunikationskompetenz: Sie verwenden die Grundbegriffe angemessen. [K4] Urteilskompetenz: Sie beurteilen die Folgen wirtschaftlicher Entwicklungen für das menschliche Zusammenleben. [U2]	Basis <ul style="list-style-type: none"> • Erfindungen und technischer Fortschritt als Motor für eine wirtschaftliche Entwicklung • Revolutionierung der Arbeitswelt durch die Entwicklung einer industriellen Produktionsweise (Handarbeit – Mechanisierung; Manufaktur – Fabrik; zunehmende Bedeutung der Arbeitsteilung) Erweiterung <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung auf dem Land und in der Stadt • Erschließung neuer Absatzmärkte und Rohstoffe durch Ausgreifen auf überseeische Gebiete 	
Grundbegriffe		
Manufaktur – Fabrik; Mechanisierung; Arbeitsteilung; Industrialisierung		

Entwurf.

Lernfeld I.6.5	Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Weltdeutungen	Stundenansatz: 3/4
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Wie entwickelt sich eine Gesellschaft, in der die Bedeutung der Religion sich ändert? Der Mensch bricht auf aus seiner Unmündigkeit – wohin? Das Entstehen rivalisierender politisch-gesellschaftlicher Ideologien		
Kompetenzen Inhalte		
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie verstehen die Grundzüge ausgewählter Denkrichtungen und können diese angemessen wiedergeben.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie unternehmen erste Versuche, die unterschiedlichen Menschen- und Gesellschaftsbilder moderner Ideologien zu skizzieren (M6)</p> <p>Urteilskompetenz: Sie können auf der Basis beispielhafter schriftlicher Quellen unterschiedliche ideologische Positionen zuordnen. [U1]</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Aufklärung als europäische Bewegung zur Stärkung des Individuums und als Herrschaftskritik • kirchlicher Machtrückgang im Zuge der Französischen Revolution und Auswirkungen der Säkularisierung • Die Menschen- und Gesellschaftsbilder moderner Ideologien, z.B. Marxismus, Liberalismus <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Volksaufklärung durch Enzyklopädien und Bildungseinrichtungen <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fabeln als Medium zur Verbreitung aufklärerischer Gedanken 	
Grundbegriffe		
Säkularisierung; Marxismus; Ideologie		

Entwurf.

Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Erweiterung der Partizipation durch Preußische Reformen (FK – Ausweitung und Begrenzung von Partizipation)
- Kurzvorträge über unterschiedliche Aspekte napoleonischer Herrschaft (K4, K5)
- Analyse und Interpretation politischer Karikaturen (M1, U1)
- Analyse historisch-politischer Lieder (M1, U1)
- Vergleich/Entstehungsgeschichte von Nationalhymnen (M4, K2)
- Erforschung bürgerlicher Denkmäler (z.B. Wohnhäuser, Parkanlagen, Grabmäler) als Zeichen bürgerlicher Emanzipation (M3)
- Industriestätten und/oder -denkmäler (Fabriken, Bergwerke, Bahnhöfe, Wohnsiedlungen) vor Ort aufsuchen und sie hinsichtlich ihres Quellenwertes deuten (M3/U3)
- Einbeziehung regionalgeschichtlicher Quellen und/oder Schauplätze (M2)
- Analyse von Kirchenbüchern und Unterlagen des Standesamts (K6, M2, M4)
- Umsetzung von Säkularisierung im Bild, am Beispiel von David, Krönung Napoleons (U3)

Möglichkeiten zur Öffnung von Schule

- Exkursion zum Hambacher Schloss
- BASF – Ludwigshafen; Völklinger Hütte als außerschulische Lernorte
- Mannheimer Museum für Arbeit (Technoseum)

weiterführende Materialien und Informationen

Entwurf.

Bezüge zu anderen Lernfeldern

in den Fächern EK/SK

- Industrielandschaften/gebiete in RLP [EK]

Lernfeld II.1.1	Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Orientierung	Stundenansatz: 6-8
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Inwiefern verbinden und trennen Ideologien die Welt? Auf der Suche nach neuen politisch-gesellschaftlichen Ordnungsentwürfen		
Kompetenzen		
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie setzen die politisch-territorialen Entwicklungen in Beziehung zu den Ideologien dieser Zeit.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie entwickeln relevante Fragestellungen bezüglich der sich wandelnden Beziehungen der einzelnen Staaten zueinander. [M1]</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie erklären selbstständig die räumliche Entwicklung einzelner Nationen mit Hilfe von Karten. [K3]</p>	<p style="text-align: center;">Inhalte</p> <p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die politisch-territoriale Entwicklung 1871 oder vom Ende des 19. Jahrhunderts bis 1945, z. B. Deutschland, Russland/Sowjetunion, Frankreich, Großbritannien, USA • Ideologien im Überblick (Kommunismus – Sozialismus – Nationalsozialismus) • Wandelnde Beziehungen der einzelnen Staaten zu einander – Weltkriege und Friedensschlüsse <p>Erweiterungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epochenjahre als Ordnungshilfen: 1870/71, 1917/18, 1945 • Faschismus in Europa <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biographie(n) als Spiegel der Zeit 	
Grundbegriffe		
Demokratie; Kommunismus; Sozialismus; Nationalsozialismus; Weltkrieg		

Entwurf.

Lernfeld II.1.2	Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Gesellschaft	Stundenansatz: 5/10
--------------------	---	---------------------

Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

**Wie leben die Menschen in einer Zeit, die durch die Suche nach neuen politischen Ordnungen gekennzeichnet ist?
Freiheit oder Fremdbestimmung – wie entwickeln sich Gesellschaften?
Das Individuum zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung in konkurrierenden Ideologien**

Kompetenzen	Inhalte
--------------------	----------------

Die Lernenden erwerben

Fachkompetenz:
Sie **stellen** durch die Auseinandersetzung mit Lebenssituationen in der Zeit der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus **Gegenwartsbezüge** her.

Methodenkompetenz:
Sie **analysieren** Verhaltensweisen von Menschen in der Demokratie und in der Diktatur und **bewerten** diese. [M4]

Kommunikationskompetenz:
Sie **erarbeiten** die Lebensbedingungen in unterschiedlichen Gesellschaftsformen und **präsentieren** ihre **Ergebnisse** mediengestützt. [K2/6]

Urteilskompetenz:
Sie **unterscheiden** bei ihrer Beurteilung von menschlichen Verhaltensweisen in der Ausgrenzungsgesellschaft zwischen **Sach- und Werturteilen**. [U2]

- Basis**
- Jugendliche in der Zeit der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus zwischen Emanzipation und Instrumentalisierung
 - Der Nationalsozialismus als Ausgrenzungsgesellschaft
 - Leben in unterschiedlichen Gesellschaftsformen zwischen Mitwirkung, Anpassung und Widerstand
- Erweiterung**
- Gesellschaft im Kaiserreich zwischen Veränderung und Beharrung, z.B. Ständedenken, Geschlechterverhältnisse, Urbanisierung
 - Umgang mit Fremdem
 - Bedeutung des Individuums in den verschiedenen Ideologien
- Vertiefung**
- Biographie(n) in der Ausgrenzungsgesellschaft: Wer ist Täter, wer ist Opfer?
 - Schule im Nationalsozialismus

Entwurf.

Grundbegriffe

Militarisierung; Rassismus - Diskriminierung

Lernfeld
II.1.3

Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Herrschaft

Stundenansatz: 5/10

Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

Wie wandelt sich Herrschaft?

Herrschaft für oder über jemanden?

Herrschaft: Ausdehnung und Auswirkung

Kompetenzen

Inhalte

Die Lernenden erwerben

Fachkompetenz:

Sie **beschreiben** die Entwicklungen und Veränderungen von Herrschaft.

Methodenkompetenz:

Sie **analysieren** die Herrschaftsformen in Bezug auf Legitimation und Partizipation und **setzen** diese **graphisch um**. [M4]

Kommunikationskompetenz:

Sie **verbalisieren** graphische und kartographische Darstellungen zu Ursachen und Anlässen von Weltkriegen. [K4]

Urteilskompetenz:

Sie **begründen** eigene Sach- und Werturteile in Bezug auf die Auswirkungen der Herrschaftsformen. [U2]

Basis

- Übergänge von Herrschaftsformen, z.B. Oktoberrevolution 1917, Novemberrevolution 1918, Machtübertragung 1933
- Auswirkungen der unterschiedlichen Herrschaftsformen auf das Leben und Zusammenleben der Menschen
- Ursachen und Anlässe der Weltkriege

Erweiterung

- Herrschaftskritik in totalitären Systemen
- Wandel zum modernen Krieg

Vertiefung

- Herrschaftsinszenierungen am Beispiel von Gemälden oder Architektur
- Die Pariser Vorort-Verträge - Absichten und Folgen

Grundbegriffe

Obrigkeitsstaat, totalitärer Staat; Diktatur; Bündnissysteme

Entwurf.

Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlich-politischer Entwicklung?

Wessen Bedürfnisse sollen befriedigt werden?

Wirtschaftliche Entwicklung im Spannungsfeld zwischen nationalstaatlicher Organisation und zunehmender Globalisierung

Kompetenzen

Inhalte

Die Lernenden erwerben

Fachkompetenz:

Sie **erkennen** Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Ideologie und staatlichem Handeln.

Methodenkompetenz:

Sie **werten** Karten, Statistiken und Grafiken mit wirtschaftlichen Informationen **aus**. [M7]

Kommunikationskompetenz:

Sie **erklären** Hintergründe von wirtschaftlichen Krisen unter Verwendung ökonomischer Fachbegriffe. [K1, K3]

Urteilskompetenz:

Sie **wägen** die Handlungsmöglichkeiten in den verschiedenen Wirtschaftssystemen **ab** und **bewerten** die Systeme [U6]

Basis

- Alltagsleben in verschiedenen Wirtschaftssystemen, z.B. Wohnen, Arbeiten, Konsumieren
- Weltweite Erschließung neuer Wirtschaftsräume
- Wirtschaft im Interesse eines Staates
- Krieg/e zur Durchsetzung wirtschaftlicher und ideologischer Interessen
- Ursachen, Folgen und Bewältigungsversuche wirtschaftlicher Krisen, z.B. 1923, Weltwirtschaftskrise

Erweiterung

- USA auf dem Weg zur Weltwirtschaftsmacht

Vertiefung

- Unternehmer in wirtschaftlichen/politischen Systemen, z.B. Adam Opel, Alfred Krupp
- Städte als Brennpunkte wirtschaftlicher Dynamik

Grundbegriffe

Wirtschaftslenkung - Wirtschaftsliberalismus, Autarkie, galoppierende Inflation, Kolonien

Entwurf.

Lernfeld II.1.5	Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Weltdeutungen	Stundenansatz: 6/12
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Führung und Verführung – wozu sind Ideologien im Stande? Reiz und Attraktivität – warum sind Individuen und Gesellschaften für Ideologien anfällig?		
Kompetenzen		
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie erkennen die Eingebundenheit des Menschen in bestimmte Ordnungen.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie recherchieren selbstständig in Quellen nach Erscheinungsformen und Auswirkungen von Ideologien. [M2]</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie kennen und verwenden historisch korrekt Fachbegriffe verschiedener Ideologien. [K4]</p> <p>Urteilskompetenz: Sie kommen zu begründeten Sach- und Werturteilen über ideologische Denkweisen und deren sprachlichen Ausdruck. [U2/3]</p>	<p style="text-align: center;">Inhalte</p> <p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen einer Ideologie • Begründungen und Träger von Ideologien • Auswirkungen von Ideologien auf die Verhaltensweisen von Einzelnen (Attraktivität – Anpassung - Widerstand - Emigration) • Auseinandersetzungen zwischen Ideologien, z.B. Zweiter Weltkrieg <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideologien und ihre Propaganda <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentalisierung von Kunst und Wissenschaft • Verführung und Widerstand, z.B. Hans und Sophie Scholl • Orte und Gelegenheiten der Ideologievermittlung, z.B. Feste, Jahrestage, Medien, Sammelbilder, Vereine 	
Grundbegriffe		
Sendungsbewusstsein; Rassenlehre; Shoa - Holocaust; Widerstand; Ordnung		

Entwurf.

Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Zerrissenheit der Moderne an einer biographischen Recherche, z.B. von: Erich Kästner, Marlene Dietrich, Adolf Hitler, Lenin, Wilhelm II., Rosa Luxemburg, Madame Curie, Arnold Schönberg, Otto Dix, Alexander Döblin, Bert Brecht (M2)
- Ideologische Spuren in gegenwartsgeschichtlichen Biographien [M2]
- Betrachtung, Analyse und Vergleich architektonischer Quellen der Gründerzeit und der Moderne [M4, M6]
- Filmanalyse zum Themenbereich Erziehung/Jugend; ev. auch Charlie Chaplin, Heinz Rühmann, [U3]
- Dokumentation von Auswirkungen der unterschiedlichen Herrschaftsformen am Beispiel einer Biographie, z.B. einer Familie im Elsass, im heutigen Rheinland-Pfalz [M2]
- Spurensuche einer jüdischen Gemeinde [M2, M3]
- Bedeutung der Religionen für das gesellschaftliche Leben [U5]
- Ideologie und Alltagssprache [U5]
- Instrumentalisierung von Kunst an Beispielen erkennen und analysieren [U4, M4]
- Architektur in der Zeit der Industrialisierung [M3; K6]
- Bahnhöfe/Banken als Tempel der Moderne [U4, M4]
- Politische Partizipation von Männern und Frauen [K8]
- Spurensuche deutscher Kolonialherrschaft (Namibia, Ruanda) [M5]
- Kunst und Mode als Spiegelbild gesellschaftlicher Entwicklung [M6, U5]
- Kirche zwischen Anpassung und Widerstand [U6]
- Gedenkstättenarbeit und Gestaltung des Volkstrauertages [U3, U6]
- Herkunft und Absatz von Kolonialwaren [M5]
- Orte der Ideologievermittlung [M2]

Öffnung von Schule

- Kriegsgräber
- Gedenkstätten
- Kriegerdenkmäler
- Straßennamen

weiterführende Materialien und Informationen

Bezüge zu anderen Lernfeldern

In den Fächern EK/SK

- EK: Stadtentwicklung in der Moderne
- SK: Familie; Rollenbilder

Entwurf

Lernfeld II.2.1	Die Welt nach 1945 - Orientierung	Stundenansatz: 7/14
---------------------------	--	---------------------

Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

Welche Dimensionen hat die Spaltung der Welt?

Auf dem Weg zur Einen Welt?

Konfrontation und Kooperation im globalen Rahmen

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

Fachkompetenz:
Sie **nehmen die** Veränderungen in der Welt, in Europa und in Deutschland **wahr** und **verbalisieren** diese.

Methodenkompetenz:
Sie **analysieren selbstständig** die räumlich-zeitlichen Entwicklungen der Welt, Europas und Deutschlands anhand von Karten. [M5]

Kommunikationskompetenz:
Sie **verbalisieren** die historisch-politische Entwicklung der Welt, Europas und Deutschlands anhand statistischer und kartographischer Materialien **und stellen umfassend Zusammenhänge dar**. [K3]

Urteilskompetenz:
Sie **beurteilen** ausgehend von einer ersten Orientierung historisch-politische Entscheidungen im internationalen Kontext. [U5]

- Basis**
- Die Aufteilung der Welt in ideologisch-politische Blöcke
 - Spaltung Europas in der Zeit des Kalten Krieges
 - Die Integration der beiden deutschen Teilstaaten in konkurrierende Organisationen
 - Historische Entwicklung Deutschlands: Zusammenbruch – Teilung - Einheit
- Erweiterung**
- Die deutsch-französischen Beziehungen als Motor der europäischen Integration
 - 1948/49 – 1968/69 – 1989/90: Epochenjahre und ihre Auswirkungen auf Deutschland
- Vertiefung**
- Die Geschichte einer Schul- und/oder Städtepartnerschaft im Kontext der Europäischen Einigung

Grundbegriffe

Blockbildung; Kalter Krieg; Koexistenz; europäische Integration

Entwurf.

Lernfeld II.2.2	Die Welt nach 1945 - Gesellschaft	Stundenansatz: 7/14
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Welche gesellschaftlichen Konflikte treten auf und wie versucht man sie zu lösen? Aufeinandertreffen konkurrierender Gesellschaftssysteme und die Auswirkungen auf den Alltag		
Kompetenzen Inhalte		
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie erarbeiten die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im täglichen Leben während und nach der Blockbildung und ziehen daraus Konsequenzen für die eigene Orientierung.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie planen eine Zeitzeugenbefragung, führen diese durch und stellen die individuellen Ergebnisse in einen Zusammenhang mit den allgemeinen Darstellungen über die Lebensformen in Ost und West. (M3)</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie diskutieren die Deutung von Vergangenheit eines Zeitzeugen und hinterfragen diese. (K8)</p> <p>Urteilskompetenz: Sie erkennen und reflektieren die subjektive Sichtweise des Zeitzeugen auf seine Vergangenheit. (U4)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Konflikte in Ost und West in Folge des Umbruches in den 1960er Jahren (z.B. Kleidung, Wohnformen, Musik, Lebensplanung, Familie) • Alltagsleben im Spannungsfeld von staatlicher Sicherheit und gesellschaftlicher Freiheit, z.B. Notstandsgesetzgebung, Terrorismus, Stasi • Aufbrechen historisch bedingter gesellschaftlicher Strukturen am Beispiel der Familie • Das Bundesland Rheinland-Pfalz – ein Nachkriegsbundesland entwickelt sich <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Formen von Migration und Integration, z.B. Vertriebene, Gastarbeiter, Spätaussiedler, Asylbewerber • Unterschiedliche Identitäten von Menschen in Europa (z.B.: Ost - West; Nord - Süd; regional - national - europäisch) <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das „Wunder von Bern“ 1954, die Olympischen Spiele München 1972, „Sommermärchen“ 2006 – Identitätsbildung durch sportliche Großereignisse 	
Grundbegriffe		
Mobilität; Emanzipation; Individualisierung; Protest		

Entwurf.

Lernfeld II.2.3	Die Welt nach 1945 - Herrschaft	Stundenansatz: 7/14		
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):				
Wie kommt es zu Machtblöcken und was kennzeichnet diese? Freund und Feind – wer hat welche Rolle in der Welt? Unterschiedliche Herrschaftssysteme in der bipolaren Welt und deren historische Legitimation				
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kompetenzen</td> <td style="width: 50%;">Inhalte</td> </tr> </table>			Kompetenzen	Inhalte
Kompetenzen	Inhalte			
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie stellen die Konfrontationen zu Zeiten unterschiedlicher Machtkonstellationen sachgerecht und adäquat dar.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie entwickeln in der Gegenüberstellung von Quellen zu unterschiedlichen Herrschaftssystemen sach- und problemorientierte Fragestellungen. [M1]</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie durchschauen die ideologiegebundenen Argumentationsweisen in unterschiedlichen Quellen und können diese hinterfragen. [K7]</p> <p>Urteilskompetenz: Sie enttarnen die unterschiedliche Verwendung politischer Schlüsselbegriffe, z.B. Demokratie. [U4]</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Herausbildung unterschiedlicher Herrschaftssysteme in BRD und DDR vor dem Hintergrund neuer Machtblöcke • Die Vereinigung von BRD und DDR im Kontext internationaler Entspannung und innerer Verständigung • Politische Blockbildung und wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa • Neue Machtkonstellationen nach 1990 <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die historische Entwicklung der Europäischen Union • Nato und Warschauer Pakt als Spiegel der internationalen politischen Entwicklung <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen machen zusammen Politik, z.B.: De Gaulle – Adenauer; ; Kennedy – Chruschtschow; Nixon – Deng Xiaoping; Kohl - Gorbatschow 			
Grundbegriffe				
Blockbildung; Entspannungspolitik; Rüstungswettlauf				

Entwurf.

Lernfeld II.2.4	Die Welt nach 1945 - Wirtschaft	Stundenansatz: 6/12
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):		
Welche Funktion hat die Wirtschaft in der Welt nach 1945? Welchen Preis hat wirtschaftliches Wachstum? Zusammenhang zwischen Befriedigung gesellschaftlicher Grundbedürfnisse, Ansprüchen wirtschaftlichen Wachstums und dem Ressourcenverbrauch		
Kompetenzen		
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie stellen gesellschaftlichen Wohlstand in einen Zusammenhang mit wirtschaftlichem Wachstum und Ressourcenverbrauch.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie vergleichen die wirtschaftlichen Mechanismen in verschiedenen Systemen und schätzen individuelle Handlungsspielräume ein. (M6)</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie präsentieren die konträren wirtschaftlichen Systeme anhand von Kriterien (z.B. Verhältnis Angebot - Nachfrage; Verhältnis individueller Bedürfnisse und sozialer Anforderungen) sachgerecht und weisen damit grundlegendes wirtschaftliches Verständnis nach. (K5)</p> <p>Urteilskompetenz: Sie gelangen durch den Blick auf die historischen Grundlagen zu begründeten Sach- und Werturteilen über die Globalisierung und deren Folgen. (U2)</p>	Inhalte	
Grundbegriffe		
Soziale Marktwirtschaft; Planwirtschaft; Markt; Globalisierung		

Entwurf

Lernfeld II.2.5	Die Welt nach 1945 - Weltdeutungen	Stundenansatz: 5/10
Leitfrage(n)/Leitgedanke(n)		
Inwiefern sind Weltdeutungen heute noch zeitgemäß? Haben alle Menschen überall die gleichen Rechte? Suche nach Sinnstiftung in einer sich diversifizierenden Welt		
Kompetenzen		Inhalte
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p>Fachkompetenz: Sie kennen ausgewählte Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den ideologisch geprägten Weltbildern.</p> <p>Methodenkompetenz: Sie hinterfragen moderne Menschenbilder und Weltdeutungsversuche kritisch. (M1)</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sie beziehen in Debatten oder Diskussionen Stellung zu dem Themenbereich Menschenrechte. (K1)</p> <p>Urteilskompetenz: Sie leiten aus der Betrachtung der verschiedenen ideologisch geprägten Weltbilder Maßstäbe für gesellschaftliches Handeln ab. (U5)</p>	<p>Basis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen unterschiedlicher Menschenbilder in demokratischen und autoritären Herrschaftssystemen auf die persönliche Lebensführung • Kampf um die Universalität der Menschenrechte, z.B. USA – UdSSR – China, Mann - Frau • Von der Überwindung des Nationalismus hin zu einem bundesstaatlichen Europa? <p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christentum, Menschenrechte und Demokratie als historische Säulen der sich wandelnden EU • Terrorismus als radikales Mittel zur Durchsetzung von Ideologien <p>Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideologien und deren Vertreter, z.B. Stalin, Mao Zedong, Fidel Castro, Gandhi 	
Grundbegriffe		
Menschenrechte; Religionen; Ideologien		

© Entwurf

Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Musical Hair (K1, K8, U4)
- Analyse der frühen James-Bond-Filme(U1, U3, K7)
- „Der Fragebogen“ - Ernst von Salomon (M7, K2)
- Konfirmation/Kommunion/Firmung und Jugendweihe im Vergleich (U1, U2, U4, M3)
- Freizeitaktivitäten und Urlaube (M3, K1, K6)
- Funktion des Sports – Feindbilder und Selbstverständnis (M5, M6, U4)
- Verführungen durch Systeme am Beispiel ausgewählter Biographien (wenn möglich lokaler Bezug) (K7, U6)
- Auto als Symbol für Wohlstand (M4, M6, M7)
- Migration - Emigration, Immigration (K3, U5)
- Moden als Ausdruck von Individualität und Gruppenzugehörigkeit (M8, K7, U5, U6)
- UN: Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Friedensordnung (U5)
- Reisemöglichkeiten und –erfahrungen in den beiden deutschen Staaten (M2, M6)
- Darstellung und Konstruktion von Vergangenheit in historischen Ausstellungen, Museen, Filmen oder elektronischen Medien, zum Beispiel Haus der Geschichte Bonn (K5, K7)
- Umgang mit Konversionsgebieten vor dem historischen Hintergrund (M2, M5, U2)
- Digitale Revolution – industrielle Revolution? (K2, K6)

Öffnung von Schule

-

weiterführende Materialien und Informationen

- Zeitzeugenplattform des PL „Zeugen der Zeit“
- www.lebenswege.rlp.de (rheinland-pfälzisches virtuelles Migrationsmuseum)
- PZ-Heft „Menschenrechte“

Bezüge zu anderen Lernfeldern

In den Fächern EK/SK

- EK- Globalisierung Lernfeld III.5
- SK - Frieden und Sicherheit in einer globalisierten Welt Lernfeld III.3; UN
- SK - Recht und Rechtsprechung Lernfeld III.1

Längsschnitte

Folgende Themen bieten sich zur längsschnittartigen Behandlung an:

Inhaltliche Schwerpunkte		Klassenstufe
Thema	Mögliche Aspekte	
Mensch und Umwelt – gegenseitige Beeinflussung	<ul style="list-style-type: none"> • Kolonisation in der Antike • Rodungen im Mittelalter • Industrialisierung • Globalisierung 	
Migration – Trieb- und Sogkräfte		
Arbeit als menschliches Grundbedürfnis		
Frauen und Männer		
Auf der Suche nach Frieden		
Föderalismus – Zentralismus; Geschichte der Länder		
Menschenrechte		
Methodische Schwerpunkte		
Filme		
Denkmäler als gestaltete Vergangenheit		
Hymnen als Ausdruck staatlichen Selbstverständnisses		
Geschichts-Bilder als gedeutete Vergangenheit		
Schriftliche Quellen – Brücken zur Vergangenheit		
Briefmarken		